

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **24=44 (1878)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXIV. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLIV. Jahrgang.

Basel.

9. März 1878.

Nr. 10.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50.
Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberstleutnant von Egger.

Inhalt: Die Feldübung der V. Armee-Division. (Fortsetzung.) — Der Curvimeter. — Zur Reduktion des Soldes der Offiziere. — Schumacher: Das metrische Maass und Gewicht und seine Vergleichungen. — Dr. med. A. Hägler: Der Sonntag vom Standpunkt der Gesundheitspflege und der Socialpolitik. — Meckel: Studien über das Kriegsspiel. — v. Breilhaupt: Zum Sprenggeschossefeuer der Land- und See-Artillerie. — Hermann v. Pfister: Das französische Heerwesen. — v. Seubert: Die Taktik der Gegenwart in Beispielen aus den Feldzügen der letzten sechzehn Jahre und angelehnt an die Taktik Meckels. — Freyh. Lebercht v. Knopf, Leben, Wirken und Ende etc. — Rang- und Quartier-Liste der kgl. preuß. Armee für 1878. — B. Boten: Handwörterbuch der gesammten Militärwissenschaften. — L. Patry: Etude d'ensemble de la guerre franco-allemande de 1870—1871. — Eidgegenossenschaft: Herr Blotzfl. Luzern: Rechnung der Winkelriedstiftung. — Ausland: Oesterreich: Die Oesterreichisch-ungarischen Militärischen Blätter. Frankreich: Das Administrationsgesetz. Türkei: Wo findet man Hobart Pascha?

Die Feldübung der V. Armee-Division
vom 16.—22. September 1877 unter Commando
des Oberst-Divisionärs E. Rothpletz.

(Fortsetzung.)

Angriffs-Anordnungen Seitens der
Ostdivision.

Wie schon erwähnt, theilt der Berggrücken des Gönhard das Angriffsfeld in zwei Theile. Es mußte sich daher zunächst beim Entwurfe der Angriffs-Disposition die Frage aufdrängen, in welche Richtung, südlich oder nördlich des Höhenzuges, der Hauptangriff geleitet werden solle.

Man handelte vorsichtig und sicher, wenn man die Hauptkräfte der Division in dem nördlichen Abschnitte gegen Aarau vorführte. Dadurch wurde eine immerhin zu weite und gefährliche Ausdehnung des Angriffs vermieden und durch die Besitznahme der Stadt Aarau und des Hasenberges das Defilée von Wöschnau geöffnet. Andererseits brachte aber ein über dieses Terrain dirigirter Angriff die Division in die Gefahr, vom Gönhard aus in der Flanke gefaßt zu werden, wenn es nicht gelang, den Gegner dort zu beschäftigen und über die Richtung des Hauptangriffs zu täuschen.

Diesen Erwägungen stehen gegenüber, daß bei einer Verlegung des Hauptangriffs südlich des Gönhards nicht allein die Stellung am Suhrerkopf theilweise umgangen, sondern der Gegner auch unbedingt veranlaßt wurde, die Vertheidigung der Suhrübergänge baldigst aufzugeben, denn that er dies nicht rechtzeitig, so lag die Möglichkeit und Wahrscheinlichkeit vor, ihm beim Rückzuge große Verlegenheiten zu bereiten.

Die Nachtheile, welche diesen Vortheilen die Wage halten, machen sich indes fühlbar. Die Division erhielt bei Wahl der letzteren Angriffs-Richtung

eine gefährliche Ausdehnung; ernsthafter Widerstand war beim Angriff auf den Gönhard zu erwarten, und um ihn zu brechen, mußten voraussichtlich auch die Reserven der Division eingesetzt werden. Endlich lag die Gefahr nahe, daß bei einem immerhin möglichen Vorstoß des Gegners über Buchs die eigene Rückzugslinie bedroht und die Division von ihr abgedrängt werden konnte.

Der Divisionär entschloß sich, den Angriff im südlichen Abschnitt zu unternehmen, in Berücksichtigung des Umstandes, daß er dem Gegner an Zahl überlegen sei.

Der Divisionsbefehl für den 18. September bestimmte zunächst, daß um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr das rechte Seitendetachement (Schützenbataillon 5 und die Batterie 29) am östlichen Ausgange von Rohr, und

Die Division mit der

Vorhut (20. Regiment, Batterie 25, Schwadronen 14 und 15, Pontonnier-Comp.) am westlichen Ausgange von Hunzenschwyl, mit dem

Gros (19. Regiment, IX. Brigade und Batterien 26, 27, 28, Sappeur- und Pionnier-Comp.) südlich der Straße bei Lenzburg (das 19. Regiment jedoch am südlichen Ausgange von Schafisheim)

stehen sollte. Dann disponirte der Commandant der Ostdivision für den Angriff, wie folgt:

Das Bataillon 58 der Vorhut wird das Gefecht gegen die feindlichen Vortruppen einleiten, während die Batterie 25 oberhalb Rinthal (ca. 1300 Meter westlich des Kirchhofs von Suhr) auffährt und den Kampf mit der feindlichen Artillerie eröffnet. Die Bataillone 59 und 60 stehen zur Unterstützung bereit und werden demnächst auf der Straße nach Suhr direkt zum Angriff auf den Suhrerkopf vorgehen. Das von Schafisheim anmarschirende 19. Regiment schlägt die Richtung nach Gränichen-Vorstadt